



## 4. Austria Open Poomsae

# DTU-Team dominierte

*Internationale Technik-Turniere, die der Poomsae-Szene zur Standortbestimmung dienen, sind noch immer dünn gesät. Gut etabliert haben sich hier die Austria Open Poomsae, die im Juni zum dritten Mal in Folge in Kufstein stattfanden.*

Die deutsche Formen-Nationalmannschaft besucht das Turnier regelmäßig. Mit 35 Sportlerinnen und Sportlern war dieses Jahr ein großes Aufgebot am Start. „Für uns waren die Austrian Open eine Vorentscheidung für die Weltmeisterschaft im Dezember“, erklärte Vizepräsident Technik Roland Klein. „Bundestrainer Manuel Kolb hat bei seinem ersten Auslandseinsatz als verantwortlicher Bundestrainer eine glückliche Hand bewiesen“, bestätigte Klein.

„Auch die Neulinge im Team haben sich in Österreich bewährt und durch die Bank die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt.“ Das ist umso erfreulicher, als eine ganze Reihe erfolgreicher Routiniers wie Roya Afshar, Hado Yun und Franz Bartl sich aus dem aktiven Wettkampfgeschehen zurückgezogen haben und in Österreich erstmals bei einem internationalen Turnierbesuch der Nationalmannschaft nicht mit von der Partie waren.

### Ein Vorzeigeturnier

Das Nationalteam konnte sich ungefährdet den ersten Platz der Mannschaftswertung sichern, gefolgt von den Landeskadern der BTU und der NWTU auf den Plätzen zwei und drei. „Wir haben in Österreich eine Bestätigung für unsere Arbeit erhalten. Schade nur, dass die internationale Konkurrenz mit Teams aus Belgien, den Niederlanden, Ungarn, Tschechien und natürlich Gastgeber Österreich ein wenig klein ausfiel. Wir vermissten zum Beispiel die Sportler aus der Schweiz, Dänemark und Frankreich, aber auch die starken Sportler aus der Türkei oder Spanien“, so Roland Klein. Dennoch beurteilt er die Veranstaltung äußerst positiv: „Die Austrian Open sind ein echtes Vorzeigeturnier. Das liegt vor allem an der tollen Organisation durch Christian Huber, der eine unglaublich professionelle Arbeit leistet. Die Zeitpläne stimmen auf die Minute und die Halle ist

ansprechend. Unter den Kampfrichtern fanden sich mehrere erfahrene WTF-Referees wie Wolfgang Brückel, Rudolf Krupka und Klaus-Dieter Raab aus Deutschland sowie Mustafa Moutarazak aus den Niederlanden. Wir fühlen uns wohl in Österreich und sind den Ausrichtern um Christian Huber und Bernhard Prugger in Freundschaft verbunden. Einziger Wermutstropfen: Die Austrian Open fanden unmittelbar vor dem Fußballspiel Deutschland-Österreich statt – welche Kommentare wir von unseren österreichischen Freunden hier zu erdulden hatten, kann man sich leicht vorstellen ...“ Schade nur, dass die Sensation ausgeblieben ist.

### Engere Zusammenarbeit

Bei den gleichfalls anwesenden Landestrainern aus Bayern, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen bedankte sich Manuel Kolb zum Abschluss für die gute Zusammenarbeit. „Unser Ziel ist, die Landestrainer stärker ins Boot zu holen und ganz klar zu signalisieren, dass ihre Schützlinge in der Nationalmannschaft gefordert und gefördert werden“, bekräftigte Klein.

### Bundestrainer Manuel Kolb zu den Wettkämpfen:



Petra Hartinger, Imke Turner und Karin Illenberger

### Junior female

In dieser Klasse lag das Augenmerk auf unseren Nachwuchstalenten. Mit Cyra de Rama, Franziska Schneeganz und Svea Meyn haben wir hier eine perfekte Auswahl getroffen. Für Cyra und Franziska war es der erste Einsatz für das Nationalteam. In der Reihenfolge Cyra, Franziska und Svea gingen die ersten drei Medaillen an das deutsche Team.

### Junior male

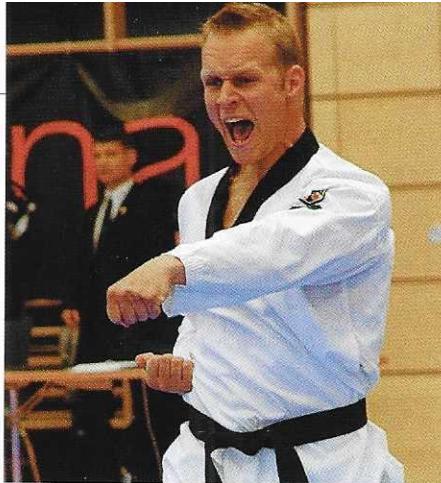
Auch hier hatten wir zwei Newcomer im Team: Gold ging an Christian Leistikow und Bronze an Patrick Bogusch, der an diesem Tag nicht ganz an die Leistungen der vergangenen Ranglistenturniere anknüpfen konnte. Er zeigte Nervosität, die sich in seinem Laufstil widerspiegeln. Zweiter in dieser Kategorie wurde Alexander Stoll vom PSV Eichstätt.

### Senior 1 female

In dieser Klasse wurde eines der interessantesten Finales der Austrian Open ausgetragen. So konnten wir mit Claudia Beaujean, Nicole Römer und Isabell Dormann gleich drei erfolgreiche Damen ins Rennen schicken. Claudia, noch in den Staaten lebend, ließ sich an diesem Tag den Titel nicht nehmen. Souverän mit harten und gestandenen Brennpunkten wurde sie von den Kampfrichtern mit hohen Wertungen belohnt. Ebenso wurden Sabrina Haas, die zweite aus dem NWTU Team und die Drittplatzierte Nicole Römer mit sehr sauberen und präzisen Formenvorträgen hoch bewertet. Die drei Damen waren an diesem Tag nicht zu schlagen und machten die Plätze unter sich aus. Für Isabell blieb hier nur der 5. Platz – eine nicht gestandene Kumgang war ihr Schwachpunkt.

### Senior 1 male

Durch eine kleine Unachtsamkeit von Thomas Sommer mussten wir in dieser Klasse



Tim Glenewinkel

auf den Titel verzichten, den sich stattdessen ein Starter des niederländischen Nationalteams sichern konnte. Thomas hatte sich entschieden im Finale die 12. Form (Pyongwon) zu laufen und stand in Kibon Junbi Stellung. Da die Pyongwon aber mit Kyopson Junbi anfängt, ging Thomas danach in diese Stellung über. Nach seinem Formenvortrag ließ der Mattenleiter, ein WFT Kampfrichter, die Kampfrichter zusammenkommen und einige sich mit diesen auf die Definition eines Re-Startes. Dies bedeutete einen Punkt Abzug. Dennoch überzeugte Thomas Sommer und wurde schlussendlich noch Dritter hinter dem Niederländer und unserem zweiten Kaderathleten Christian Dehne. Christian musste leider immer vorlegen, hat aber durch gute Leistungen überzeugt und wurde verdient Zweiter.

#### Senior 2 female

In der mit fünf Sportlerinnen weniger stark besetzten Klasse machten unsere beiden Athletinnen Elvira Fuhrmann (Gold) und Kirsten Teren (Silber) die beiden ersten Plätze unter sich aus.

#### Senior 2 male

Den hart umkämpften ersten Platz sicherte sich Marcus Ketteniß souverän – erfreulich, dass die weiteren Plätze auch an unsere Jungs gingen. Da wir stets eine Zweitbesetzung im internen Kreis suchen, schickten wir in dieser Kategorie gleich fünf Sportler ins Turnier. Bis auf Platz 5 (Peter Staudinger aus dem Nationalteam Österreich) gingen die Plätze an die DTU und zwar in der Reihenfolge Marcus Ketteniß, Michael Bußmann, Christian Senft,

Martin Paust. Sechster wurde Tim Glenewinkel.

#### Master 1 female

Mit 7,95 Punkten konnte sich Imke Turner vor Petra Hartinger mit 7,73 Punkten platzieren und den Titel sichern. Beeindruckend waren der Ehrgeiz und die Professionalität, mit der beide ihre Vorträge umsetzten. Dritte wurde Karin Illenberger von der SG Krumbach mit 7,14 Punkten.

#### Master 1 male

Hoch vorgelegt und mit absoluter Tagesbestleistung zeigte Joannis Malliaros eine sehr sauber gestandene 14. und 15. Form. Die Wertungsrichter zogen mit 7,91 Punkten so hohe Punkte, dass Werner Unland alles daran setzen musste, um diese Wertung zu schlagen. Knapp, aber mit 7,93 Punkten dennoch eindeutig, gelang im dieses und er holte sich so vor Joannis den ersten Platz – ein tolles Finale!

#### Pair – 35 Jahre

Dass nicht nur die Individualläufe interessant sein können, zeigten die beiden Paare Nicole Römer und Marcus Ketteniß sowie Cyra de Rama und Thomas Sommer. In dieser Gruppe waren insgesamt 17 Paare am Start. Schon in den Vorrunden zeigten Cyra und Thomas mit ihrer jungen, ehrgeizigen Einstellung athletische und perfekte Formen. Deshalb war es nicht unbedingt eine Überraschung, dass sie im Finale für ihre überzeugende Taebaek und Shipjin mit einer Punktzahl von 8,29 honoriert wurden, nachdem Nicole und Marcus mit 8,27 Punkten hohe Wertungen vorgelegt hatten.

#### Pair +35 Jahre

In dieser Klasse starteten Kirsten Teren und Martin Paust sowie Sabine und Kai Müller für unser Team. Für Sabine und Kai war dieser Einsatz das Debüt im Nationalteam. Beide Paare zeigten ihre Formen in souveräner Manier. Wegen kleiner Asynchronitäten bei Sabine und Kai setzten sich Kirsten und Martin ab und entschieden das Turnier für sich, Sabine und Kai wurden verdient Zweite.

#### Team 1 female

Da hier nur sieben Teams gemeldet waren

ging diese Kategorie sofort ins Finale. Die deutsche Formation, bestehend aus Lejla und Amela Papovic sowie Isabell Dormann, ließ sich den Titel nicht nehmen und gewann souverän.

#### Team 1 male

Für uns war dies eine sehr interessante Kategorie, da wir hier auf einen internen Konkurrenzkampf blicken konnten. In der Vergangenheit wechselten sich die Teams Michael Kilian, Patrick Brock und Christian Senft, sowie Janni Malliaros, Davy Brinkmann und Tim Glenewinkel mit den Titeln ab. An diesem Tag konnte das erstgenannte Team die Auseinandersetzung für sich entscheiden. Das Team der tschechischen Nationalmannschaft gewann Bronze.

#### Team 2 male

Leider war unser Team hier als einziges gemeldet, so dass der Titel kampflos an unsere Herren Werner Unland, Joannis Malliaros und Karl-Heinz Oventrop ging. Dennoch zeigten die drei sehr präzise, sehenswerte Formenvorträge.

#### Fazit:

In allen von uns besetzten Kategorien haben unsere Athleten überzeugt und souverän gewonnen. Der Laufstil ist homogen und aus meiner Sicht sehr dem vorgegebenen Stil angeglichen, ohne die eigene Präsenz aufzugeben. Das soziale Umfeld und die Teamintegration sind vorbildlich und lassen keine Wünsche offen. Persönlich hätte ich mir in Kufstein mehr internationale Konkurrenz gewünscht. Dann hätten unsere Athleten noch vor der kommenden WM im Dezember von einem direkten Vergleich profitiert und gemeinsam hätten wir unser Konzept weiter umsetzen können. Wünschenswert wäre hier die Konkurrenz aus Spanien oder der Türkei. Positiv war die professionelle Einstellung des Kampfrichterteams, das sich aus hochkarätigen WFT Kampfrichtern und Bundeskampfrichtern aus mehreren Nationen zusammensetzte – ein weiterer Schritt in Richtung WM. An dieser Stelle möchte ich mich auch ganz herzlich bei den Vereinstrainern und den Landestrainern für die gute Unterstützung bedanken.



Die Poomsae Teamwertung



Joannis Malliaros und Werner Unland